

Real durchwegs stabil

Zwar verbuchte der Handel im September einen empfindlichen Umsatzrückgang, das Gesamtjahr ist aber bis dato stabil.



© Panthermedia.net/Kalmovsky

Im September ging es im Handel im Erlös um 3,8 Prozent bergab (vs. 2017), allerdings mit einem Einkaufstag weniger.

WIEN. Der heimische Handel verbuchte im September den stärksten Umsatzrückgang seit Jänner 2016. Laut vorläufigen Zahlen der Statistik Austria fielen die Erlöse gegenüber dem Vorjahr inflationsbereinigt um 3,8%. Nominell waren es um 1,9% weniger als im September 2017.

Allerdings hatte der September heuer mit 25 Einkaufstagen einen Verkaufstag weniger als der Vorjahresmonat.

Im Lebensmitteleinzelhandel lagen die Umsätze im September nominell 3,3% und real 4,6% unter dem Vorjahresniveau. Der Einzelhandel mit Nicht-Nahrungsmitteln setzte zu laufenden Preisen 2,8% und preisbereinigt 4,1% weniger um als im September 2017.

Bilanz der ersten neun Monate
In den gesamten ersten neun Monaten dieses Jahres erzielte der Einzelhandel ein Umsatz-

plus von nominell 2,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum; real blieb er unverändert.

Nur die Branche „Bekleidung und Schuhe“ verzeichnete sowohl nominell (-2,1%) als auch real (-2,5%) stärkere Umsatzrückgänge. Der Versand- und Internethandel legte dagegen nominell um 3,6% und real um 1,6% zu. Auch Apotheken und Kosmetika lagen mit 3,4 bzw. 1,6% Prozent sogar deutlich im Plus. (red)

EKZ zu wenig innovativ

RegioData ortet mangelnde Innovationskraft.

WIEN. Die heimischen Shopping Malls haben 2017 ihren Umsatz mit knapp 10 Mrd. € stabil gehalten, auch wenn die Konkurrenz durch den Online-Handel groß ist. Die Marktforscher von RegioData kritisieren aber mangelnde Innovationen und Anpassungen in den Einkaufszentren. Der Markt sei im Wesentlichen gesättigt. „Sowohl das Interesse der Projektentwickler, als auch

jenes des Handels an neuen Flächen ist in den letzten Jahren deutlich gesunken“, schreibt RegioData in einer aktuellen Aussendung.

In den 100 größten Shopping Malls deuten gestiegene Leerstandsdaten (2017: 5,4% der Gesamtfläche) und ein höherer Mieterwechsel auf eine Marktsättigung. Auch sinken die Renditen für die Investoren. (red)



© Panthermedia.net/Stock

ERNTAUSFALL

Kartoffelernte fast unverkäuflich

WIEN. Rund 70% der heimischen Erdäpfelernte dürften heuer Schädlingen und der Dürre zum Opfer gefallen sein. Die Kartoffelbauern üben nun Kritik am von den Handelsketten forcierten Insektizide-Verzicht. „Wir können den Ausfall noch nicht genau bemessen“, sagt Anita Kamptner, Geschäftsführerin der Interessengemeinschaft Erdäpfelbau (IGE), in den *Oberösterreichischen Nachrichten*.

„Giftiges Zeug“

Von Spar werden die Vorwürfe zurückgewiesen: „Auch bei Bauern, die Insektizide eingesetzt haben, beträgt der Ernteausschlag 30 bis 50 Prozent. Wir wollen dieses giftige Zeug nicht in unserer Ware haben und handeln dabei im Interesse unserer Kunden“, sagte dazu Spar-Konzernsprecherin Nicole Berkmann (Bild). (APA/red)



© Spar/Heige Kirchberger

LUXUSGÜTER

Hurrikan schadet Coty-Erlös

FRANKFURT/NEW YORK. Der Hurrikan Florence hat beim US-Kosmetikkonzern Coty für Lieferschwierigkeiten gesorgt. Das zum Imperium der deutschen Milliardärsfamilie Reimann gehörende Unternehmen wuchs deshalb im vergangenen Quartal erneut schwächer als erwartet. (APA)